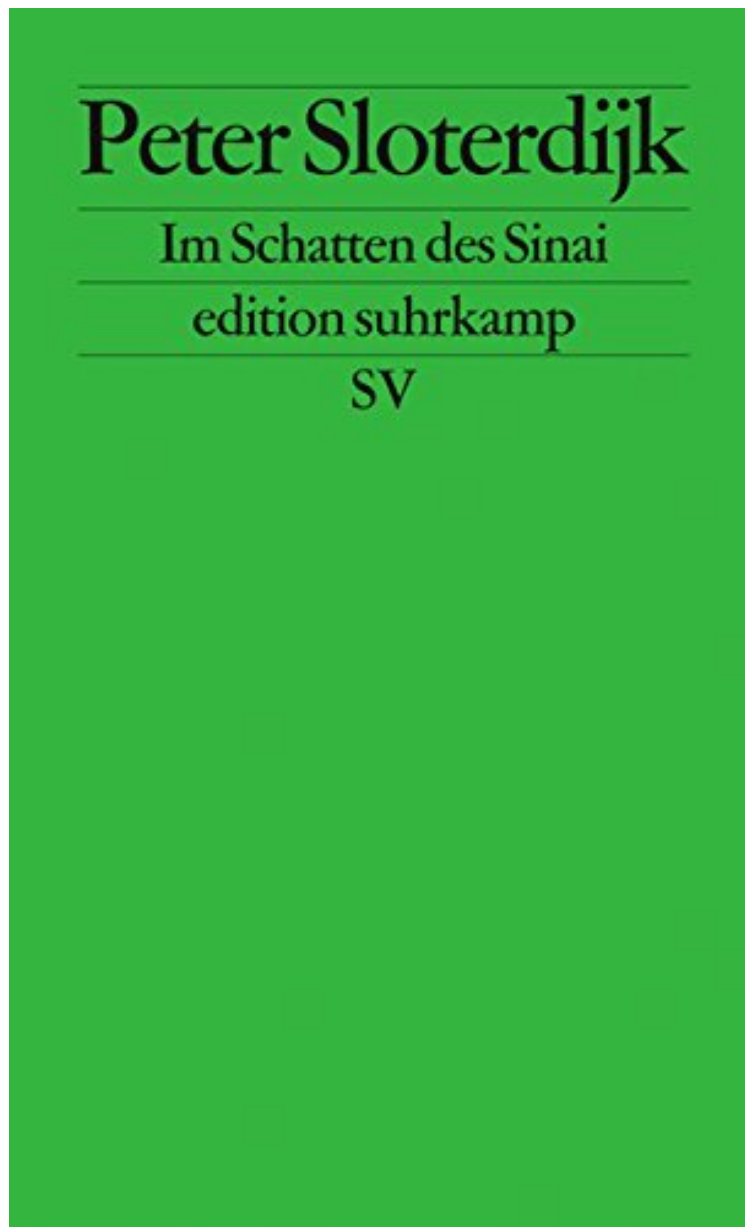


(Ebook pdf) Im Schatten des Sinai: Funote ber Ursprnge und Wandlungen totaler Mitgliedschaft (edition suhrkamp)

Im Schatten des Sinai: Funote ber Ursprnge und Wandlungen totaler Mitgliedschaft (edition suhrkamp)

Von Peter Sloterdijk
*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



Produktinformation -Verkaufsrang: #385156 in BcherVerffentlicht am: 2013-07-15Abmessungen: 7.05 x .24b x 4.37l, Einband: Taschenbuch64 Seiten | File size: 20.Mb

Von Peter Sloterdijk : Im Schatten des Sinai: Funote ber Ursprnge und Wandlungen totaler Mitgliedschaft (edition suhrkamp) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised

Im Schatten des Sinai: Funote ber Ursprnge und Wandlungen totaler Mitgliedschaft (edition suhrkamp):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kurz und informativ.Von Wolfgang BoghardtIch musste mich konzentrieren, manches zwei mal lesen. Aufgefallen sind mir Wortprgungen wie z.B. "Phobokratie".Sie hinderten sie mich, den Text zu berfliegen. Andererseits erscheinen sie mir als so treffend, dass es sich fr michgelohnt hat, dabei zu pausieren und Textstellen noch einmal zu lesen. Ich wei nicht, ob Sloterdijk diese Begriffe selbst geprgt hat.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gefahren der Renaissance von Religionen fr skulare GesellschaftenVon Wolfgang60Man kann diesen Text mit Gewinn auch gegen die erklrte Intention des Autors als Funote zu Diskussionen um seine frheren Bcher Gottes Eifer bzw. Du musst Dein Leben ndern lesen; ich habe es beispielsweise als alternative Sichtweise zu Jan Assmanns Totale Religion Ursprnge und Formen puritanischer Verschrfung verstanden.Bei beiden Bchern hat mich fasziniert, welch aktuelle und brisante - Bezge man ber die Diskussion scheinbar historischer Sachverhalte herstellen kann, wobei die Geschichtlichkeit auch als Argument gegen wohlfeile Unterstellungen wie Intoleranz gegenber anderen Kulturen dienen kann.Setzt man Sloterdijks Verstdnis von Monotheismus als Alleinstellungsmerkmal einer Religion gegen Assmanns Ein-Gott-Religion als zutreffend voraus, so scheinen mir die weiteren Aussagen wechselseitige Ergnzungen zu sein.Das Sinai-Schema des Judentums zur unerbittlichen Sicherung von Geschlossenheit nach innen, um umso machtvoller nach auen auftreten zu knnen, tritt bei allen drei abrahamitischen Religionen wenn auch in unterschiedlichen Formen auf und findet im islamistischen Terror z. Z. seine medial grte Aufmerksamkeit.Allein aus diesem Aspekt ergeben sich starke Zweifel an der Friedfertigkeit der sich selbst als friedlich bezeichnenden Religionen, wenn sie sich mit Hretikern der eigenen Sache auseinandersetzen, wenn es um die Missionierung Andersglubiger und schlielich um den Aspekt der Neutralitt des skularen Staates geht, dessen Machtpotentiale die je nach kulturellem Umfeld - traditionellen Religionen unter dem Begriff Religionsfreiheit gern fr sich exklusiv in Anspruch nehmen, wobei Atheisten und Agnostiker nicht etwa die Freiheit von jeder Religion fr sich oder den Staat reklamieren knnten.Interessant ist gleichzeitig die wohl auch von Sloterdijk untersttzte - Aufgabe von Bezeichnungen zur Beschreibung charakteristischer Eigenschaften von Bewohnern bestimmter Gebiete (typisch), die bisher ber die Sprache hinaus als Begrndung fr die Bildung von Staaten und Nationen herangezogen wurden. Die Zugehrigkeit zu bestimmten Staaten, Nationen, Volksgruppen oder Religionen wird kontingent, so als gbe es keine Unterschiede und knne man Einstellungen, berzeugungen, Werte beliebig gegeneinander austauschen und somit die Zugehrigkeit zu Gruppen wechseln.Das scheint politisch so gewollt oder normativ so gedacht zu sein, geht aber mglicherweise als Wunschenken der Entscheider an der Realitt vorbei, wenn sich Auseinandersetzungen, die frher als kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Gesellschaftsformen ausgetragen wurden, jetzt innerhalb der Gesellschaft ausgetragen werden, wobei die politischen Beobachter diesen Wegfall von Kriegen als alleiniges Symptom positiv sehen; man msste in die Brgerkriegsregionen dieser Welt schauen, um sich der langfristig negativen Alternativen bewusst zu werden.Konkret fllt beispielsweise in politischen Programmen deutscher Parteien auf, wo nicht mehr von Deutschen, sondern von Bevlkerung oder hier lebenden Menschen gesprochen wird, so als wrden sich die Menschen in Kulturrumen nicht als Einheit verstehen und als seien alle fremden Kulturen eine Bereicherung des bisherigen, verkrusteten Einheitsbreis!Die kulturellen Werte, brgerlichen Freiheiten europischer Geschichte werden dadurch als beliebig wandelbar oder - angesichts dogmatischer Mastbe - zu Irrwegen erklrt.Ich bin der Meinung, hier handelt es sich im Grunde um einen Konflikt zwischen Wissenschaft und Religion, wobei eine Renaissance von Religion als Wissensquelle in Konkurrenz zur Erziehung wissenschaftlich aufgeklrter Menschen steht.Die Tendenzen evangelikaler Christen, die Aufklrung bzw. Evolution mit Hilfe des Kreationismus zurck zu drngen, sind im Vergleich zu hnlichen Bemhungen des Islam zu sehen, und lassen vermuten, dass es durchaus keine Einbahn-Strae der Bildung gibt, wenn diese immer komplexer wird und die Ur-Schpfung als einfachere Geschichten geglaubt wird. Dann wird Wissen durch Glauben ersetzt bzw. Glauben wird dann wie bei Orwell - Wissen genannt.Nur eine konsequente Reformation der abrahamitischen Weltreligionen und die Aufgabe des jeweiligen Alleinvertretungsanspruches knnte ein harmonisches zumindest konfliktarmes Nebeneinander der Glaubensgemeinschaften garantieren.Dem steht aber das Sinai-Schema dieser Weltreligionen in den jeweiligen Ausprgungen als gruppenbildendes Merkmal und damit unvershnlicher Gegensatz gegenber.Das sich daraus ergebende Toleranzparadoxon kann nicht dadurch berwunden werden, die Deutschen nicht als Volk zu bezeichnen und von den Bewohnern des Landes nur als Bevlkerung zu sprechen.Nur eine Moderne, die auch die Verweigerer alimentiert, ist auf der Hhe ihrer Selbst diese Aussage ist in Bezug auf Qualitt und Quantitt der Zuwanderer durchaus zu hinterfragen.Wer aber diesen Weg gehen will, braucht sich ber Integrationsprobleme nicht zu wundern.Der Wert dieses Bchleins liegt darin, zum Nachdenken auch dort anzuregen, wo uns die verffentlichte Meinung der Deutungsfhrer gern vermeintlich einfache Zusammenhnge vermitteln will.2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Erwhlungsbesoffenheit und der Wahn von "totaler Mitgliedschaft" ... Von Michael DienstbierEs ist eine Frage von nie dagewesener Aktualitt: Sind Gewalttaten im Namen der (monotheistischen) Religionen bedauerliche Ausnahmen verirrter Seelen, die es einfach nicht verstanden haben, dass Judentum/Christentum/Islam sogenannte Religionen des Friedens seien, oder sind Gewalttaten geradezu konstitutiv fr Glaubensgemeinschaften im Namen eines einzigen Gottes? In "Gottes Eifer" (2008) und seiner monumentalen Darstellung "Du musst dein Leben

ndern" (2009) hat sich Peter Sloterdijk mit unter anderem diesen Fragen auseinandergesetzt und damit heftige Reaktionen hervorgerufen. Von religiöser Seite wurde ihm vorgeworfen, durch eine höchst subjektive Textauswahl die Religionen in den Dreck zu ziehen, wohingegen Religionskritiker eine noch zu sanfte Herangehensweise monierten. Aus diesem Grund hat Deutschland zurzeit bekanntester und wohl auch meistgelesener Philosoph 2013 die kurze Schrift "Im Schatten des Sinai: Funote über Ursprünge und Wandlungen totaler Mitgliedschaft" verfasst, in der nochmals versucht, die Rolle von Gewalt im Monotheismus zu beleuchten. Den Ursprung verortet Sloterdijk, ähnlich wie der Ägyptologe und Kulturtheoretiker Jan Assmann in seinem hervorragenden Buch "Die mosaische Unterscheidung oder: Der Preis des Monotheismus", in der Geschichte vom Bundesbruch, in welcher Moses, nach seiner Rückkehr vom Berg Sinai, zu einem beispiellosen Massaker an allen aufruft, die gegen den Herren gehandelt hätten (Exodus 32). Warum dieser Gewaltausbruch? Warum dieser Massenmord an Männern, Frauen und Kindern, ironischerweise kurz nachdem Moses die zehn Gebote empfangen haben soll? An dieser Stelle führt Sloterdijk den Begriff Sinai-Schema ein, der es verdient hat, ausführlich zitiert zu werden: "Ich nenne das obsessiv wiederkehrende Bundesbruch-Motiv des Tanachs daher das 'Sinai-Schema'. Es macht den Preis der Singularisierung Israels inmitten der intensiven kultischen und militärischen Völkerkonkurrenz fühlbar [...]. Mit Hilfe des Sinai-Schemas Bundesbruch zieht Ausrottungsstrafe nach sich, mit dem 'Rest' geht die Reise weiter wurde die Geschichte Israels, vor allem wo sie, wie in der babylonischen Exilzeit als Unglücksgeschichte erlebt oder gedeutet wurde, gleichsam vorwärts wie rückwärts lesbar" (36). Wenig später spricht Sloterdijk gar von einer "Pflicht zur Grausamkeit" (39) als Strenge gegen sich selbst. Auffällig ist, dass Gewalt hier nicht gegen externe Feinde, sondern gegen Abtrünnige in den eigenen Reihen, Sloterdijk spricht von einem "autogenozidalen Drama" (31), angewandt wird. Hierbei spielt die im Untertitel erwähnte totale Mitgliedschaft eine zentrale Rolle. Wie lässt sich in einer Welt ohne festes Zentrum und vielen konkurrierenden (Glaubens)-Gruppen eine stabile Gemeinschaft schaffen? Wie kreierte man in unsicheren Zeiten ein Solidaritätsgefühl, was sich nicht bei der ersten Schwierigkeit in Luft auflöst? Man definiert sich als erwählt, als etwas Besonderes, und gerade aus dieser göttlichen Erwähltheit folgen die drastischen Konsequenzen, wenn man gegen die Regeln dieses Bundes verstößt: "Durch das Sinai-Schema wird [...] ein Volk zu einer programmatischen totalen Institution berührt, die ihren Angehörigen, zusammen mit dem striktesten Vermischungsverbot, die Pflicht zur integralen Mitgliedschaft an einem erhabenen kultisch-ethischen Projekt auferlegt" (44). Es geht um Identität in einer unsicheren Welt, es geht um die Aufwertung des eigenen Ichs durch die Abwertung der Anderen, es geht um die Bestätigung des narzisstischen Erwählungswahns gegen alle, die es wagen, diese Erwählung in Frage zu stellen. Die Bezüge zur Gegenwart liegen auf der Hand. Es sind vor allem Muslime, die von den erwählungsgeschädigten IS-Kalifatsutopisten ermordet werden. Und auch bei uns im Westen gibt es diese Vernichtungstendenzen gegen alles Abweichende, auch wenn das in hiesigen Gefilden relativ human im Rahmen eines digitalen S***storm passiert.

Pressestimmen Sloterdijk lesen heißt, unerschlossene Wissensgebiete und brach liegende Denkregionen zu erkunden. Dirk Pilz, Frankfurter Rundschau 06.07.2013 In guter alter Sloterdijkscher Manier greift der Autor zu polemischen Wortschöpfungen und Begriffen mit Assoziations- und Provokationspotential ... Wer Sloterdijks Stimme in einer der wichtigsten Kontroversen der Gegenwart hören mag, sollte trotzdem getrost zu diesem Essay greifen. Claire-Lise Tull, WDR 27.09.2013 Kurzbeschreibung Die religionstheoretischen Überlegungen, die Peter Sloterdijk in Gottes Eifer (2007) und Du mut dein Leben ändern (2009) vorstellte, fanden große Beachtung, lösten allerdings auch Missverständnisse und kritische Einwände aus. In diesem Band präzisiert Sloterdijk nun, ausgehend von der Sinai-Episode aus dem zweiten Buch Mose, seine Ausführungen zu Monotheismus und Gewalt sowie zur Rolle der Religion in vormodernen Gesellschaften. Er befasst sich mit der ethnoplastischen Funktion religiöser Einheitssemantiken und erläutert, warum wir angesichts dieses historischen Erbes nervös auf jede Form des Fundamentalismus reagieren ob es sich dabei um radikale Islamisten handelt, um die katholischen Pius-Brüder oder um evangelikale Sekten in den USA. über den Autor und weitere Mitwirkende Peter Sloterdijk wurde am 26. Juni 1947 als Sohn einer Deutschen und eines Niederländers geboren. Von 1968 bis 1974 studierte er in München und an der Universität Hamburg Philosophie, Geschichte und Germanistik. 1971 erstellte Sloterdijk seine Magisterarbeit mit dem Titel Strukturalismus als poetische Hermeneutik. In den Jahren 1972/73 folgten ein Essay über Michel Foucaults strukturelle Theorie der Geschichte sowie eine Studie mit dem Titel Die Ökonomie der Sprachspiele. Zur Kritik der linguistischen Gegenstandskonstitution. Im Jahre 1976 wurde Peter Sloterdijk von Professor Klaus Briegleb zum Thema Literatur und Organisation von Lebenserfahrung. Gattungstheorie und Gattungsgeschichte der Autobiographie der Weimarer Republik 1918/1933 promoviert. Zwischen 1978 und 1980 hielt sich Sloterdijk im Ashram von Bhagwan Shree Rajneesh (später Osho) im indischen Pune auf. Seit den 1980er Jahren arbeitet Sloterdijk als freier Schriftsteller. Das 1983 im Suhrkamp Verlag publizierte Buch Kritik der zynischen Vernunft zählt zu den meistverkauften philosophischen Büchern des 20. Jahrhunderts. 1987 legte er seinen ersten Roman Der Zauberbaum vor. Seit 2001 ist Sloterdijk in Nachfolge von Heinrich Klotz Rektor der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe sowie dort Professor für Philosophie und

sthetik.